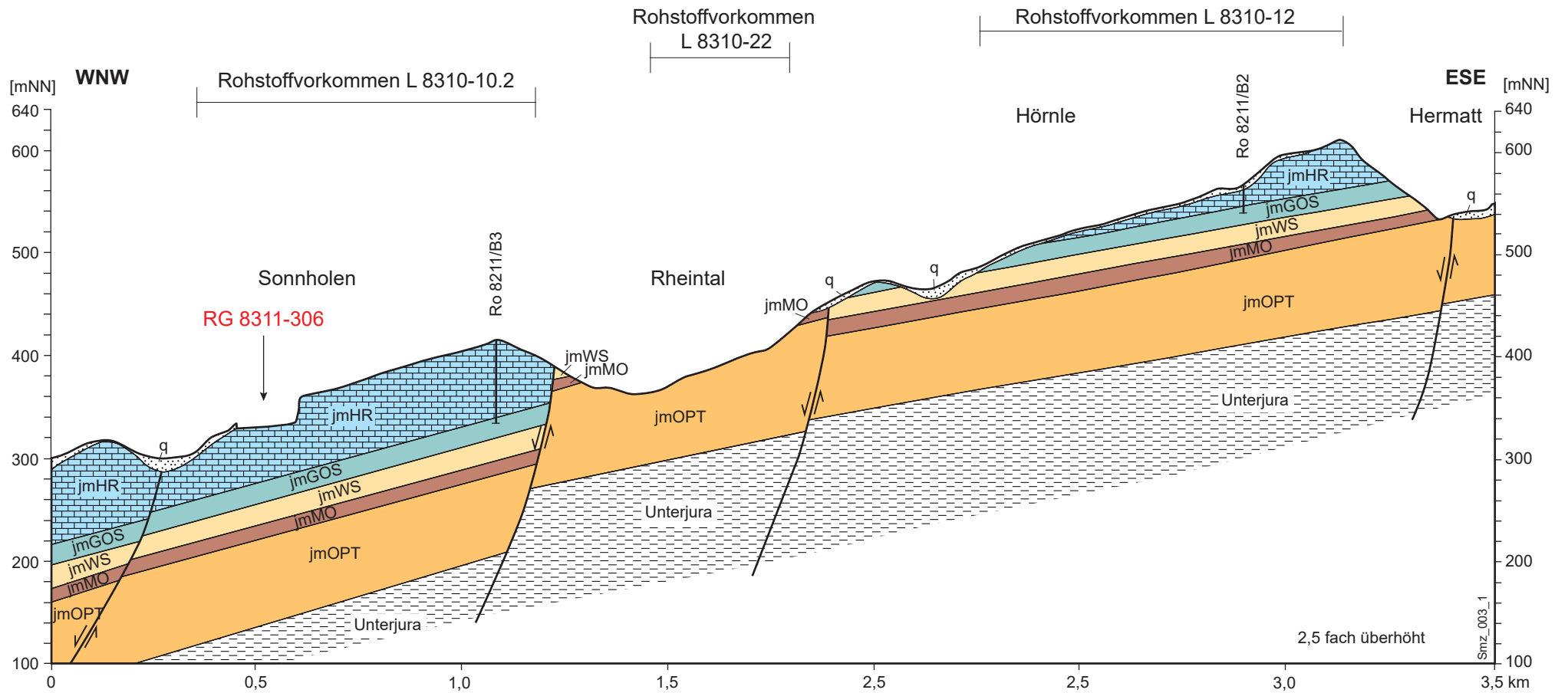
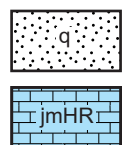


L 8310-22	3	Nördlich von Feldberg	16,5 ha
Opalinuston-Formation (jmOPT)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Dachziegel, Hintermauerziegel, Vormauersteine, Klinker}		
0,2 m 3,0–5,0 m (qlos) 20,0 m (jmOPT)	Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³³ 98 350, H ⁵² 94 450, 400–375 m NN		
Gesteinsbeschreibung: <u>Opalinuston</u> (jmOPT): oben Ton bis Tonstein, homogen, dicht, aufgewittert, dunkelgrau bis blaugrau; unten Tonstein, dünnsschichtig bis blättrig, karbonathaltig, grau bis grauschwarz. Analysen: siehe Vorkommen L 8310-23. Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.: 400,0 – 399,8 m NN Humus (Boden, Bod) [Abraum] 399,8 – 395,0 m NN Lösslehm, dicht, homogen (Lösssediment, qlos) [nutzbar] 395,0 – 390,0 m NN Ton, homogen, dicht, aufgewittert, dunkelgrau bis blaugrau (Opalinuston-Formation, jmOPT) [nutzbar] 390,0 – 375,0 m NN Tonstein, geschiefert, dünnsschichtig bis blättrig, karbonathaltig, grau bis grauschwarz (Opalinuston-Formation, jmOPT) [nutzbar] – darunter weitere Tonsteine der Opalinuston-Formation (jmOPT) – Nutzbare Mächtigkeit: Für das gesamte Vorkommen liegen keine Informationen aus Bohrungen oder stillgelegten Gruben vor. Deshalb wird über Analogieschluss zum benachbarten Vorkommen L 8310-23 davon ausgegangen, dass die nutzbare Mächtigkeit des Opalinustons mindestens 10–30 m beträgt. Der Opalinuston streicht entlang des Hanges in einer Mächtigkeit von 50 m aus, d. h. im Hangabbau wären auch bis zu 50 m gewinnbar. Abraum: Das Vorkommen wird vermutlich von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Im Opalinuston können Eisenkonkretionen oder Kalkmergelsteinkonkretionen auftreten.			
Flächenabgrenzung: <u>Westen:</u> Laut DGM rutschgefährdeter Bereich. <u>Süden:</u> Laut GeoLa-Daten (RPF 2013) auflagernde Sedimente der Murchisonae-Oolith-Formation (jmMO). <u>Osten:</u> Talschluss. <u>Norden:</u> Vorflutniveau Rheintalbächle. Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens erfolgt in Analogieschluss zu Vorkommen L 8310-23, in welchem in der ehemaligen Tongrube Müllheim-Feldberg (RG 8211-2) Opalinuston bis zum Jahr 1999 abgebaut worden ist. Sonstiges: Das Ziegeleirohstoffvorkommen liegt vollständig innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Markgräfler Hügelland und angrenzender westlicher Südschwarzwald“ (LSG-Nr. 3.15.035).			
Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus zuoberst aus monotonem, dichtem, dunkelgrauem bis blaugrauem Ton (aufgewitterte Tonsteine), darunter aus dünnsschichtigen bis blättrigen, karbonathaltigen, grauen bis grauschwarzen Tonsteinen der Opalinuston-Formation. Im gesamten dargestellten Bereich liegen keine Informationen aus Bohrungen oder stillgelegten Gruben vor. Deshalb wird über Analogieschluss zum benachbarten Vorkommen L 8310-23 davon ausgegangen, dass die nutzbare Mächtigkeit des Opalinustons mindestens 10–30 m beträgt, im Hangabbau wären aber vermutlich bis zu 50 m gewinnbar. Im Opalinuston können grundsätzlich Eisen- oder Kalkmergelsteinkonkretionen eine Verwertbarkeit erschweren, im Westen des Vorkommens ist mit Rutschungen zu rechnen. Das Vorkommen weist aufgrund der geringen Größe ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.			

Geologischer WNW–ESE Schnitt D–D'



LEGENDE:



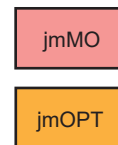
Quartäre
Überdeckung

Hauptrogenstein-
Formation



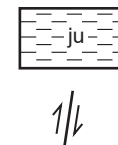
Gosheim-Formation

Wedelsandstein-
Formation



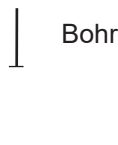
Murchisonae-
Oolith-Formation

Opalinuston-
Formation



Unterjura

Verfugung



Bohrung